Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 154 | Donnerstag den 6. Oktober 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Geschäftshaus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † **Gottlob Kauffmann**, Kaufmanns hier, kommt das hienach beschriebene Anwesen am

Samstag, den 8. Oktbr. d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, bestehend in:

Gebäude Nr. 93 1 ar 85 qm., ein 3stock. **Wohnhaus**, erster Stock von Stein, sonst Fachwerk an der langen Straße
Brandversicherungsanschlag 18600 Mk.
waisengerichtl. Anschlag 22000 Mk.

Gebäude Nr. 141 1 ar 91 qm. eine zweistock. **Scheuer** von Fachwerk auf Steinsockel mit Tenne, Remise, Fruchtböden,
Brandversicherungsanschlag 3440 Mk.
waisengerichtl. Anschlag 4000 Mk.

Bauplätze:

45 ar 13 qm an der neuen Bahnhofstraße, Anschlag 6000 Mk.
6 ar 31 qm in den Keltergärten (Beinsteinstr.) Anschlag 500 Mk.

Feldgüter:

28 ar 95 qm Acker auf der oberen Röthe, Anschlag 1500 Mk.
13 ar 87 qm Acker im Ameisenbühl, „ 500 Mk.
32 ar 81 qm Acker in der Wasserstube, „ 1200 Mk.
7 ar 28 qm Baumwiese daselbst, „ 400 Mk.
16 ar 36 qm Baumwiese in der Fuchsgrube, „ 600 Mk.
31 ar 56 qm Acker auf der Korber Höhe, „ 1200 Mk.
8 ar 62 qm Baumgut im Roßberg, „ 300 Mk.
49 ar 96 qm Wiese am Beinsteiner Weg, „ 2000 Mk.

Hiezu werden Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

In dem Gebäude Nr. 93 wird seit vielen Jahren ein **gemischtes Warengeschäft** betrieben und da sich unter diesem Gebäude **zwei schöne geräumige Keller** befinden, so eignet sich dasselbe auch zum Betrieb einer **größeren Weinhandlung**.

Den 27. September 1898. Stadtschultheiß: **Röcker.**

Waiblingen.

Quartierabrechnung.

Um Anstände bei der Quartierabrechnung zu vermeiden, werden die Quartierträger aufgefordert, ihre Quartierbillete in der Zeit vom 6. bis 8. dieses Monats **persönlich** der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den 4. Oktober 1898. **Stadtschultheißenamt:** Röcker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bin für Zahnleidende von jetzt ab jeden Donnerstag von vorm. 9 Uhr bis abends 6 Uhr in Winnenden im Hause des Herrn Jul. Häußler alter Graben zu sprechen.

Carl Heeg.

Waiblingen.

Danksagung.

Allen die meiner l. Schwester noch Liebe erwiesen, sei es in Blumenspenden oder sich auf ihrem letzten Gang zu ihrem Ruheplätzchen anschloßen, sagen ihren herzlichen Dank.

Die Schwester **Gottlobin Dürrschnabel**,
der Sohn **Alexander Dotter**,
Oberstabsarzt in **Straßburg**.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à Mk. 3.20 (ohne Zucker) zu haben:

Waiblingen.

„Neue" Linsen und Erbsen

empfiehlt
A. Kübler, Marktplatz.

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie **Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen** etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co, Radebeul-Dresden**, à 50 Pf. bei: Apotheker **Marggraf.**

Kräftiger

Gartenknecht

bei guter Behandlung und Bezahlung wird gesucht zu sofortigem Eintritt.

Heilanstalt **Kennenburg**, b. Eßlingen.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör, hat bis Martini oder später zu vermieten

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten

eine Wohnung sofort oder bis 1. Januar.

Langestr. 98.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltenes

Faß

mit 320 Liter verkauft billig
H. Pfisterer.

Waiblingen.

Cichorienblätter

von 19 Ar verkauft
Wößner, Bäcker

Waiblingen.

Zu vermieten

auf Martini mein Hinterhaus bestehend in 3 Zimmer, Küche, nebst allen Erfordernissen

Hermann Spaich.

Nähere Auskunft ertheilt Schneidermstr **Rühle.**

Waiblingen.

Schöne

Bügelkohlen

sind so lange zu haben im **städtischen Backhaus.**

J. Eppinger's Journalhandlung, Stuttgart, Olgastraße 13 und 18.

Stuttgart.

E. Breuninger z. Grossfürsten

Münzstraße Nr. 1 u. 7.

In

Damen- & Kinder-Confektion

sind alle **Neuheiten** für die

Herbst- und Winter-Saison

in größter Auswahl bis zu den feinsten Sachen eingetroffen.

Anfertigung nach Mass

in eigener Werkstätte unter Garantie in kürzester Zeit.

Grösstes Lager

in

farbigen & schwarzen Damen-kleiderstoffen, Seidenstoffen.

Billige Hauskleiderstoffe, Damentuche, Lama
Wollene Kleider- Rock- und Hemdenflanelle,
Jackenstoffe,
Baumwollene- & Halbwollene Unterrockstoffe.
Nur bewährte solide Fabrikate bei billigsten Preisen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Waiblingen: Chr. Wieland** Conditor.

„Eiche" Allg. Deutsche Volks-Kranken-Kasse.

Eingeschriebene Hilfskasse 130 staatlich zugelassen für ganz Deutschland. Versichert beiderlei Geschlechts gegen billige Monatsbeiträge. Es versäume niemand, sich vor bitterer Noth und Sorgen bei Krankheitsfällen zu schützen, indem in der Regel die Unterstützungen der Ortskrankenkassen bei Krankheitsfällen nicht ausreichen. Näheres durch die Generalagentur **G. Wörner, Stuttgart** sowie **Karl Wetzel** in **Waiblingen** im alten Kameralamt 1 Treppe.

Bei alten, schmerzhaften Fußleiden

sogen. Kinderfüßen, Krampfader-, Fußgeschwüren) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett 2,50 Mk.) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell**'sche **Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden **Störungen im Bezug unseres Blattes zu vermeiden**, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten und Postboten bewerkstelligen zu wollen, und laden zugleich zu recht zahlreichen neuen Bestellungen für das 4. Quartal ergebenst ein.

Württemberg.

In Stuttgart ist am Samstag das Kaiserwilhelm-Denkmal bei günstigem Wetter enthüllt worden. Gegen 10 Uhr erfolgte der Anmarsch des teilnehmenden Militärs von der Stiftskirche her. Die Aufstellung der Truppen, welche in Paradeanzug mit Fahnen und Standarten erschienen und von Generalmajor v. Hiller kommandiert wurden, vollzog sich in größter Ordnung. Einen hübschen Anblick gewährte der Aufzug der nahezu 10000 Schulkinder, welche, von ihren Lehrern geführt, gegen das Ministerium zu Aufstellung nahmen. Der gleiche Platz wurde auch von den verschiedenen Krieger- Turn- und sonstigen Vereinen eingenommen. Vor dem Denkmal selbst wartete eine große Gruppe von höheren Offizieren, Angehörigen der Hofstaaten und hohen Beamten auf die königliche Familie. Auch Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, der Staats- und städtischen Behörden hatten sich dort eingefunden. Die Auffahrt der Majestäten, welche in Begleitung des hohen Brautpaars gegen 11 Uhr auf dem Festplatz eintrafen, bot ein glänzendes Schauspiel; die Truppen präsentierten unter den Klängen des Präsentiermarsches. Nach Begrüßung der Majestäten durch mehrere Herren des Denkmalkomites, eröffneten die hiesigen, dem Schwäb. Sängerbund angehörigen Vereine unter Leitung von Musikdirektor Prof. Förstler die Feier mit dem Frühlingsgruß an das Vaterland. Hierauf hielt Prof. Güntter eine Ansprache. An die Enthüllungsfeierlichkeit schloß sich mittags im K. Residenzschlosse eine Galatafel an.

Stuttgart, 3. Okt. Nachdem die meisten deutschen Staaten in den letzten Jahren die ihren Beamten auferlegten Witwen- und Waisenkassen-Beiträge beseitigt haben, soll, wie wir hören, demnächst auch an die württembergische Regierung und Stände eine Eingabe um Beseitigung dieser Abgaben der mit Pensionsberechtigung angestellten Staatsbeamten, ebenso der Geistlichen und Volksschullehrer, gerichtet werden. Auf Anregung des Vereins der akademischen Finanzbeamten sind zwischen den beteiligten Vereinen z. Z. Verhandlungen wegen gemeinsamen Vorgehens im Gange. (N.-Z.)

Stuttgart. [I. Internat. Katzenausstellung.] Am Mittwoch 5. Okt. öffnet die Katzenausstellung ihre Pforten. Ueber 100 Numern, darunter die seltensten Arten aus allen Weltteilen: die reine algerische Angorakätzin, im Besitz des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, ein algerischer Angorakater, beide 2000 Mk. je gewertet; die Modj Kitty-Katze aus Amerika, welche die Ozeanreise gut bestand, die Knotenschwanzkatzen, aus Indien stammend, die Zwergkatze, die heimischen Angora und unsere deutsche Haus- und Nutzkatze u. s. w. Alle sind sie vertreten. 15 Arten Katzen werden dem Besucher der Ausstellung in schönen geräumigen Käfigen gezeigt. Höchst bemerkenswert ist, daß die Kätzchen bei guter Warte und Pflege sich ganz ruhig verhalten und wohl befinden auf ihren Kissen.

Cannstatt, 2. Okt. (Die Besitzwechsel) in Wirtschaften sind hier anhaltend recht lebhaft. In letzter Zeit wurde der altrenommierte Gasthof zum „Adler" um 118000 Mark verkauft; vorigen Monat erwarb die Stuttg. Brauereigesellschaft (Rettenmayer) die „Rogner'sche" Wirtschaft in der Bismarckstraße um 59000 Mark und gestern kaufte ein Fräulein „Roth aus Stuttgart die Wirtschaft zum „Neckarthal" in der Wilhelmstraße um 64000 Mark; vor 3 Jahren waren für die letztere Wirtschaft 50000 Mark bezahlt worden. Feil sind noch verschiedene gut gelegene und gut gehende Wirtschaften, aber die Liebhaber wollen die geforderten Preise nicht bewilligen.

In Vaihingen ist das bekannte vor einigen Jahren neuerbaute Wirtschaftsanwesen zum „Hirsch" von Bierbrauereibesitzer Leicht um 70000 Mark erworben worden. Hermann Schmid, Sohn des früheren Besitzers, der das Geschäft zuletzt betrieb, hat die Bahnrestauration in Beilstein gekauft. Als Nachfolger Schmid's wird Bierbrauer Baß genannt.

Genkingen bei Reutlingen, 3. Okt. Die 68 Jahre alte Ehefrau des Taglöhners Johannes Haug von hier, welche vor etwa 14 Tagen von ihrem Manne durch Stockschläge schwer mißhandelt wurde, ist den ihr zugefügten Verletzungen in vergangener Nacht erlegen. Der Thäter befindet sich in Haft.

Ravensburg, 1. Okt. (Erstickt.) In einem Hause der Burgstraße wurde heute vormittag ein Kamin ausgebrannt. In einer Dachkammer befand sich ein kleines Kind in der Wiege; als man nach demselben sah, war es eine Leiche. Durch den eindringenden Rauch war das arme Wesen erstickt.

In Ulm wurden wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung von der Strafkammer der Bauführer Pfeiffer von Neustadt zu zwei Monaten, der Werkmeister Morgner von Göppingen zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die beiden Angeklagten hatten durch regelwidrige Maßnahmen bei einem Umbau in Göppingen den seiner Zeit gemeldeten Bauunfall verursacht, bei dem ein im Keller arbeitender Küfer das Leben einbüßte, während ein anderer schwer verletzt wurde.

Thalheim, 3. Okt. (Mißgeburt.) Ein hiesiger Bürger bekam von seinem Mutterschwein ein Junges, das 3 Nasenlöcher, 2 Paar Ohren (wovon 2 oben im Nacken sich befinden), 4 Paar Füße (von denen 1 Paar sich oben wagerecht kreuzen), 2 Hinterkörper mit je ein Paar Füßen hat. Herr Tierarzt Ladenburger in Lauffen hat dasselbe einstweilen aufbewahrt.

Vaihingen a. E., 3. Okt. Gestern Abend brannten in Kleinsachsenheim 2 Scheuern ab. Das in der Nähe des Brandplatzes stehende Rathaus war sehr bedroht und es mußten sämmtliche Akten geflüchtet werden.

Kirchheim u. T., 3. Okt. Ein Taglöhner, der wegen Feldbiebstahls in Haft genommen worden war, hat sich gestern im Arrestlokal erhängt. — Ein hies. Bürgerssohn war letzten Samstag mit Obstauflesen beschäftigt. Er kam dabei einem Pferde zu nahe und wurde von demselben so unglücklich geschlagen, daß er gestern seinen Verletzungen erlegen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Oktober. Das nach einem Pariser Blatt in dortigen diplomatischen Kreisen verbreitete Gerücht, Staatssekretär v. Bülow würde auf Anordnung des Kaisers der französischen Regierung Erklärungen des Obersten Schwarzkoppen von der Dreyfus-Affaire übersenden, entbehrt jedenfalls der Begründung. Die Entwicklung, die die Affaire genommen hat, hat die Ansicht der hiesigen maßgebenden Kreise nicht entkräftet, sondern eher bestärkt, daß eine befriedigende Lösung nicht durch fremde Einmischung, sondern nur durch eine Behandlung der Sache als innerfranzösischen Angelegenheit zu erwarten ist.

Berlin, 3. Okt. Am Samstag nachmittag wurde in dem Hause Zionskirchstraße 16/17 eine 58jährige Dienstmagd, namens Therese Kaiser, ermordet aufgefunden. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Berlin, 4. Okt. Wie aus Zürich gemeldet wird, wurde der Italiener Giovanni Gile in Basel verhaftet unter dem Verdacht, ein Komplize Luchenis zu sein.

Nürnberg, 3. Okt. Das hiesige Schwurgericht hat den Taglöhner Franz Meier, der seine Geliebte, weil sie einen andern heiraten wollte, erstach, zum Tode verurteilt. — Gestern Abend geriet ein Wagenschieber zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde erdrückt.

Aus Bayreuth, 3. Okt. meldet die Amberger Volksztg.: Eine gräßliche Bluthat ereignete sich am gestrigen Sonntag während des Gottesdienstes in Bayreuth. Unweit des Bahnhofes ermordete der verheiratete Fabrikarbeiter Reuter seine 3 jüngsten Kinder, indem er sie zu Boden warf und ihnen mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Nach geschehener Unthat bestieg Reuter den Bahndamm und ließ sich von einem Zuge überfahren. Er war sofort tot. Reuter war in der alten Baumwollspinnerei beschäftigt und hinterläßt eine Frau mit einem 9jährigen Sohne.

Hamburg, 4. Oktober. Am Montag früh ertränkten drei Männer die 20jährige Tochter eines Fuhrmanns in Isebeck im Kanal. Dieselben entkamen in der Dunkelheit.

Ausland.

Paris, 1. Okt. Die Radikalen bereiten eine Interpellation vor bezüglich der Auslassungen Rambauds über die Erklärung des Kabinetts Méline in der Dreyfus-Angelegenheit. Die Agitation zur Freilassung Picquarts und zur Absetzung Zurlindens nimmt derartige Dimensionen an, daß die Militärkreise beunruhigt sind. Wie verlautet, beschloß der Ministerrat die Absetzung Zurlindens, aber Präsident Faure widersetzte sich dieser Maßregel. Nach einer Blättermeldung flößt das Befinden des Generals Boisdeffre seiner Familie Besorgnis ein. Zwischen Brisson, Sarrien und dem Kriegsminister Chanoine schweben Verhandlungen wegen einer Veränderung der Situation des Obersten Picquart. Die Untersuchung gegen ihn dürfte bis nach der Entscheidung in der Revisionsfrage suspendiert werden. Picquart würde in Haft bleiben, aber nicht mehr in geheimer, sondern in gewöhnlicher.

Paris, 1. Oktbr. Der Figaro meldet aus Cayenne, Dreyfus wisse von allem, was augenblicklich vorgehe, nichts. Die Briefe, welche ihm zugehen, werden vom Gouverneur aufs eingehendste geprüft, ob sich nicht darin die geringste Anspielung auf die jetzigen Ereignisse vorfindet.

Paris, 1. Oktober. Der Generalprokurator des Kassationshofes, Manau, hat die Untersuchung der Dreyfusakten beendet und sie heute nachmittag dem Vorsitzenden der Kriminalkammer Loew zugestellt. Dieser wird ebenfalls die Akten prüfen und in der nächsten Woche den Rat bestimmen, der mit der Berichterstattung beauftragt werden wird.

Paris, 1. Oktober. Nach dem „Courier du Soir" geht in offiziellen diplomatischen Kreisen das bestimmte Gerücht um, Staatssekretär v. Bülow übersende auf Anordnung des Kaisers an die französische Regierung die Erklärungen des Obersten Schwartzkoppen über seine in der Dreyfus-Affaire gespielte Rolle. Die Mitteilung sei äußerst höflich abgefaßt und könne der französischen Regierung zur Förderung der Wahrheit nur willkommen sein.

Paris, 3. Okt. Die für den Generalstab eintretenden Blätter sprechen ihre Befriedigung über die gestrigen Straßenkundgebungen aus, die beweisen, daß die Mehrheit der Bevölkerung gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses sei. Das Verdienst, die Kundgebungen hervorgerufen zu haben, gebührt Déroulède und der Patriotenliga. Die republikanischen Blätter klagen die Regierung an wegen der Verhaftung der Veranstalter der Versammlung, die nur durch ein Bündnis zwischen den Klerikalen und Reaktionären verhindert worden sei. Die Petite République fordert die Sozialisten auf, sich zu organisiren, um die Republik zu verteidigen. — Der Matin veröffentlicht eine Unterredung mit dem englischen Journalisten Strong über die Enthüllungen Esterhazys. Strong er-

klärte, Esterhazy habe ihm mitgeteilt, daß seine und der Paty de Clams Freilassung infolge ministeriellen Eingreifens erfolgt sei. Der Richter Bertulus habe richtig erkannt, daß du Paty de Clam hochgestellte Mitschuldige gehabt habe. Er, Esterhazy, sei jahrelang der Mann des Generalstabs gewesen. Hochgestellte Persönlichkeiten hätten sich der von ihm fabrizirten Papiere bedient.

Paris, 3. Oktbr. Der Matin veröffentlicht weitere Enthüllungen, die Esterhazy dem Korrespondenten des Observer, Strong, gemacht habe. Esterhazy erklärt, 1) das Bordereau sei von ihm, aber die Reproduktion in den Blättern sei nicht nach dem Original, sondern nach einer schlechten Kopie hergestellt. 2) Das petit bleu und die Speranca-Telegramme wurden von Esterhazy auf Befehl Dupaty's geschrieben, um Picquart zu vernichten. Dupaty handelte dabei im Namen des ganzen Generalstabes. 3) Der Untersuchungsrichter Bertulus, welcher die gerichtliche Verfolgung Esterhazy's und Dupaty de Clam's beantragt hatte, wurde von der Anklagekammer als inkompetent erklärt, nachdem der Generalstab, sowie der damalige Kriegsminister Cavaignac einen Druck auf die Anklagekammer ausübten, um Dupaty, den Vetter Cavaignacs, zu retten. 4) Als General Pellieux die Untersuchung im Esterhazy-Prozeß leitete, erhielt Esterhazy täglich geheime schriftliche Mitteilungen über Aussagen von Zeugen und Ratschläge über die zu gebenden Antworten. 5) erklärt Esterhazy: Mein Bericht an die letzte Untersuchungs-Kommission begann mit den Worten: Ich bin der Mann des Generalstabes, rührt mich nicht an. 6) Meine Enthüllungen werden erst mit großer Bestimmtheit bei der Kammer-Eröffnung erfolgen, um eine Ministerkrisis zu veranlassen. Die große Bombe über meine Vaterschaft des Bordereaus wird erst dann platzen, wenn Dreyfus zurückgekehrt und zum zweitenmale verurteilt ist.

Wien, 3. Oktober. In dem benachbarten Kurorte Baden ereignete sich gestern ein entsetzliches Familiendrama. Der ungarische Gutsbesitzer Alexander Ritter v. Majerski, der dort eine der elegantesten Villen besitzt, feuerte gegen seine junge Frau, während sie schlief, zwei Revolverschüsse ab, so daß sie gleich tot war, Majerski erschoß sich dann selbst. Die That erregt das größte Aufsehen. Ueber ihre Veranlassung verlautet nichts bestimmtes; wahrscheinlich wurde sie durch große Börsenverluste verursacht.

Zürich, 1. Oktbr. (Eine dreiste Grenzverletzung) ist durch zwei italienische Zollbeamte bei Stabio in Tessin verübt worden. Sie quartierten sich in einem schweizerischen Zollhäuschen ein, wo sie gestern erst der Waffengewalt nachgaben und sich verhaften ließen. Sie wurden nach Mendrisio ins Gefängnis gebracht. Die vielen Grenzverletzungen von italienischer Seite, die bisher stets abgeleugnet wurden, werden diesmal zu einer energischen Reklamation führen.

Zürich, 2. Okt. In der vergangenen Nacht wurden an die Mauern eine Proklamation der Anarchisten angeschlagen, in welcher der Bundesrat eine feige Bande und Gaunerbande genannt wird. Infolge dessen wurden heute fünf Anarchisten verhaftet. Einer derselben entwich. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

London, 2. Okt. Einer Meldung des Bureau Dalziel aus Shanghai zufolge wird der Tod des Kaisers durch drei verschiedene Berichte bestätigt. Alle drei weichen aber bezüglich der Todesursache von einander ab. Ein Bericht spricht von Vergiftung, der andere von Strangulierung und der dritte sagt, man habe dem Kaiser glühende Eisen in die Eingeweide gestoßen. Die englische Presse in Ostasien ist diesem Telegramm zufolge in hohem Grade aufgebracht und verlangt die Absetzung und Verbannung der Kaiserin und Li Hung Tschangs. Sie sagt sogar, daß allein das Protektorat Englands über China der jetzigen Lage ein Ende machen könne. Doch schließt man aus den Bewegungen des englischen Geschwaders, daß man in London noch an kein energisches Vorgehen denkt; auch will man wissen, daß der Gesandte Sir M. Macdonald nichts thun könne, da die nötigen Befehle aus London, wo man den Ernst der Lage noch nicht begriffe, fehlen. Die Nachricht, daß ein Mitglied der englischen Gesandtschaft in Peking insultiert worden ist, kam hier so spät nachmittags an, daß noch wenig Wirkung dieser Meldung zu verspüren ist. Die jingoistische „Evening News" schreibt dazu: „England muß jetzt handeln. Wäre der Insultierte ein Deutscher gewesen, so würde es China mindestens 1000 bis 2000 Quadratmeilen Landes und zwei Kathedralen kosten."

London, 3. Okt. Aus Washington wird gemeldet, der neue Staatssekretär Hay habe gesagt, die Regierung denke daran, mehrere Kriegsschiffe nach China zu schicken, um die amerikanischen Interessen zu schützen. Die Regierung sieht die Lage als sehr ernst an und man hält es nicht für unmöglich, daß die Vereinigten Staaten an der Zerstückelung Chinas teilnehmen werden. (Nach einer Meldung des „N.-Y-Herald" hat der Marinesekretär Long den Admiral Dewey in Manila angewiesen, den Kreuzer „Baltimore" sofort nach Tientsin zu senden.

Cuneo (Oberitalien), 3. Okt. Seit 3 Tagen ununterbrochen fallende Regengüsse verursachten ein Anschwellen aller Flüsse zu reißenden Strömen. Es wurde gewaltiger Schaden angerichtet. Die Eisenbahnbrücke auf der Linie Cuneo-Limone und die Brücke auf der Landstraße Cuneo-Turin sind fortgerissen. Viele andere Verbindungen sind unterbrochen.

New-York, 2. Oktbr. Der amerikanische Gesandte Longer in Peking telegraphierte, daß die Kaiserin-Witwe sechs Verschworene enthaupten ließ. Der Hauptverschwörer Kanf entkam auf ein englisches Schiff.

Budapest, 1. Oktober. (Vereiteltes Attentat.) Die Verhaftung eines verdächtigen Individuums, das ein Attentat gegen den König von Rumänien im Schilde führte, wird nunmehr bestätigt. Die Identität des Verhafteten ist festgestellt. Er heißt Christa Georg Boskovits, ist Serbe von Geburt, nach Belgrad zuständig, 33 Jahre alt, beschäftigungsloser Photograph. Er lebte in der letzten Zeit offenbar in der größten materiellen Not in Pancsova. Seine geplante Reise nach Rumänien konnte er nur mit geborgtem Gelde unternehmen, das er unter allerlei Vorwänden entlockte. Der Verhaftete brüstete sich mehreren Personen gegenüber förmlich damit, daß er die Absicht habe, ein Attentat gegen König Carol auszuführen, und daß er deshalb nach Bukarest abreisen werde. Hierüber wurde die Anzeige erstattet. Die Verhaftung erfolgte von hier aus im telegraphischen Weg. Boskovits macht in seinem Gehaben weit mehr den Eindruck eines großsprecherischen Abenteurers als eines Menschen, der Schlimmes im Schild führen würde. In den Listen der Anarchisten ist Boskovits nicht zu finden. Auch ist es unrichtig, daß bei ihm Gifte und Mordwerkzeuge gefunden wurden. Sein Koffer enthielt nichts als Kleider und seine Papiere, aus welchen die Identität unzweifelhaft festgestellt werden konnte. Weder während des Verhörs, noch bei der Leibesvisitation wurde irgend etwas konstatiert, was den Ernst der Attentatsabsicht bestätigen würde. Boskovits hat ganz Europa durchstreift, spricht sieben Sprachen und giebt bei der Behörde an, daß er zu seinem Vergnügen reise, konnte aber nicht in Abrede stellen, daß er thatsächlich die Direktion nach Rumänien nehmen wollte. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 1. Okt. Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit war heute der 27jähr., led. Taglöhner Joh. Waidmann von Aichstetten, O.A. Münsingen angeklagt, der, da die Geschworenen die Schuldfrage mit mildernden Umständen bejahten, zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde. Ein Monat wurde für Untersuchungshaft abgerechnet. Die Anklage vertrat der stellv. Staatsanwalt Müller, Verteidiger war R.A. Dr. Wiedemann.

Mannheim, 30. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer erschien heute der frühere stud. phil. Karl Lambelet aus Weinheim a. Bergstraße wegen nicht weniger als 17 schwerer Einbruchsdiebstähle, die er in der Zeit von Spätjahr 1896 bis zum Mai d. J. in Heidelberg, Mannheim, Speyer und Baden-Baden verübt hatte. Lambelet hat eine bewegte Vergangenheit. Als Sohn eines im Jahre 1887 in Heidelberg verstorbenen Institutsprofessors aus Genf ist er selbst ebenfalls Bürger von Genf. Er hat das Heidelberger Gymnasium absolviert und dann 6 Semester in Heidelberg und Straßburg Neuphilologie studiert. Da er seine Studien nicht zum Abschluß bringen konnte, nahm er zunächst eine Hauslehrerstelle in Holland an, wobei er seinen Brotherrn bestahl, und trieb sich dann einige Monate in England und der Schweiz herum. Nach Heidelberg zurückgekehrt, wurde er verhaftet, an Holland ausgeliefert und zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, die er in der Strafanstalt Rotterdam abbüßte. Nach seiner Entlassung betrat er sofort wieder die Verbrecherlaufbahn. Wie erwähnt, lagen ihm nicht weniger als 17 Einbruchsdiebstähle, deren Objekt zumeist Ladengeschäfte waren, zur Last. Er war rückhaltlos geständig. Wie kaltblütig Lambelet zu Werke ging, zeigt charakteristisch der Einbruch bei dem Optiker Pfaff in Heidelberg, wo ihm 2000 M. an Effekten und 1000 M. an Waren in die Hände fielen. Mit brennender Cigarre betrat der Einbrecher das Schlafzimmer Pfaffs und holte aus den am Bette hängenden Hosen des schlafenden Besitzers den Schlüssel zum Kassenschrank. Gefragt, was er gethan hätte, wenn er von Pfaff überrascht worden wäre, erklärte Lambelet, er habe immer Gift bei sich getragen, und er hätte sich in solchem Falle sofort vergiftet. In allen Fällen waren die gestohlenen Werte sehr erheblich. Auf seinem Zimmer in Heidelberg wurde ein ganzer Stapel gestohlener Gegenstände vorgefunden. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 0 Waggon aus Württemberg, 3 aus Bayern (855—950 Mk.), 4 aus Oesterreich-Ungarn (1000—1050 Mk.), 15 aus der Schweiz (800—850 Mk.), zusammen 22 Waggonladungen zu ca. 10,000 kg Mostobst, welche im großen zu obigen Preisen und im kleinen zu Mk. 4.50 bis Mk. 5.20 teils verkauft, teils angeboten wurden.

Stuttgart, 4. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 900 Ztr. Kartoffeln. Preis Mk. 3.80 bis Mk. 4.20 per Ztr. 2000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück Mk. 20—25.

Stuttgart, 4. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 600 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. Mk. 4.50 bis Mk. 5.50.

[Eingesendet] F. u. K. wollten gestern einen Entenbraten essen, aber die Enten waren im Wasser, diese wußten sich aber zu helfen. Sie gingen miteinander an das Wasser, der eine trieb eine aus dem Wasser, der andere empfieng sie, sie wurde schnell enthauptet, und nach Haus geschickt wo sie sofort fertig gemacht wurde. Jedenfalls hatte das fette Essen auch noch Durst gegeben.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.